

---

## Forderung nach neuen Schnellfahrstrecken bzw. Fernverkehrs- Verbindungen nach Luxemburg, Belgien und Frankreich

Beschluss des PRO BAHN Landesverbandes Hessen und des PRO BAHN Landesverbandes Rheinland-Pfalz/Saarland  
im Fachausschuss Infrastrukturplanung am 06.01.2018 in Saarbrücken

---

### Einleitung:

Das Saarland und die Region Trier verfügen seit der letzten Netzreduzierung durch die Deutsche Bahn und die Eröffnung der französischen Schnellfahrstrecke Paris-Straßburg über so gut wie keinen Fernverkehr mehr. Sowohl die Region Trier als auch das Saarland liegen jedoch nicht mitten in Deutschland nahe von Achsen der Schnellfahrstrecken, dass man in akzeptabler Fahrzeit mit dem Regionalzug zu einem Fernbahnhof gelangen kann.

Andererseits befindet man sich hier mitten in Zentraleuropa, zwischen den wichtigsten Wirtschaftsräumen des Kontinents. Der Fernverkehr nimmt heute Umwege oder durchfährt überaus stark belastete Knotenpunkte.

### Forderung:

Es wird gefordert, einen Planungskorridor zu entwickeln, um neue Fernverkehrsachsen sowohl auf Bestand als auch als Neubau entstehen zu lassen. Dabei geht es um die Entwicklung einer neuen Hauptachse

### Frankfurt am Main-Luxemburg-Brüssel

#### Eine Variante:

Trassenverlauf ab Frankfurt/Main-Flughafen Fernbahnhof

- a) Ab diesem Punkt Neubau einer bestandstrassen-begleitenden neuen Schienenstrecke bis Mainz Hbf.
- b) Weiterer gemeinsamer Verlauf z.B. bis in den Hunsrück (Flughafen Hahn)
- c) hier Verzeigung
- d) Einerseits Verlauf von Hahn über Trier Hbf. und Luxemburg nach Brüssel
- e) Andererseits Verlauf von Hahn nach Saarbrücken Hbf. zur deutsch-französischen Grenze  
und Anbindung an die französische Hochgeschwindigkeitsstrecke nach Paris

Da es sich um den Vorschlag eines Planungskorridors handelt, sind weitere Planungsvarianten zu untersuchen. Der eine Variantenvorschlag ist keine deutliche Positionierung.

#### Umfang des Planungskorridors

Das Gebiet sollte den gesamten Raum zwischen Mainz, Koblenz, Trier, Saarbrücken, Kaiserslautern und Mannheim umfassen sowie die Anschlussstrassen zwischen Frankfurt und Mainz sowie von Trier über Luxemburg und Brüssel.

#### Begründung:

Sämtliche Fernverkehrsplanungen, sowohl das im März 2015 vorgestellte Konzept der DB-Fernverkehrsoffensive als auch diverse andere Konzepte wie der am 11.10.2018 durch das Bundesverkehrsministerium vorgestellten Zielsetzungen des Konzepts „Deutschland-Takt“ gehen nur von der seit Jahrzehnten in gleicher Form geplanten Entwicklung des Schienennetzes im Saarland und in der Region Trier aus.

Es bedarf jedoch einer weitergehenden Strategie, um für das ganze Land, für Zentraleuropa insgesamt eine Verkehrswende herbeizuführen. Das Ziel war einmal, das mit rund 357.000 Quadratkilometern recht kleine Deutschland komplett von innerstaatlichem Flugverkehr frei zu bekommen. Die einzige Auswirkung ist, dass es wegen der Schnellfahrstrecke Köln-Rhein/Main seit 2002 keine Flüge mehr zwischen Köln/Bonn und Frankfurt mehr gibt. Leider gibt es aber auf der verhältnismäßig kurzen Strecken von Frankfurt nach Luxemburg (ca. 230 KM) noch täglich vier Linienflüge pro Richtung und Tag. Selbst von Saarbrücken werden täglich drei Linienflugverbindungen nach Luxemburg angeboten. Von Saarbrücken gibt es derzeit auch keine direkte Schienenverbindung mehr nach Luxemburg.